

## "Ökonomie des Sozialstaats", SS 2018

In dieser Lehrveranstaltung besteht die Möglichkeit, ein **20-minütiges Kurzreferat** zu halten und dazu ein **2-seitiges Thesenpapier** abzuliefern. Beides wird benotet und geht wie folgt in die Endnote ein: Falls Referat und Thesenpapier mit „sehr gut“ benotet werden, wird die Klausurnote um zwei Notenstufen (0,6-0,7) verbessert, bei einer Bewertung mit „gut“ um eine Notenstufe (0,3-0,4). Zum Scheinerwerb muss die Klausur allerdings auf jeden Fall bestanden werden.

Die Übernahme eines Referats ist vollkommen freiwillig. Wer kein Referat hält, für den zählt nur die Klausur.

Referatsthemen werden ab sofort nach dem Windhundverfahren vergeben. Jedes Thema wird nur einmal vergeben. Gruppenarbeiten sind nicht zulässig. Anmeldung erfolgt bei mir in der Vorlesung oder per Email: [Friedrich.Breyer@uni-konstanz.de](mailto:Friedrich.Breyer@uni-konstanz.de)

Beratung in meiner Sprechstunde ab 11.4.2017 (Mi, 11:30-12:30 Uhr)

### Themen für Kurzreferate

Nr.	Termin ca.	Thema	Bezug zu Kapitel
1	Mi, 2.5.	Globalisierung, Armut und Ungleichheit	2
2	Mi, 23.5.	Reformen in der deutschen Rentenversicherung seit 2000	5
3	Mi, 13.6.	Rentenreformen in einer alternden Gesellschaft	5
4	Mi, 13.6.	Finanzierung der Krankenversicherung: Kopfpauschalen oder lohnbezogene Beiträge?	6
5	Mi, 13.6.	Kapitaldeckung in der Pflegeversicherung?	
6	Di, 19.6.	Das System der Arbeitslosenunterstützung in Deutschland	7
7	Di, 3.7.	Kinderbetreuung und Fertilität	8

### Literatur für Kurzreferate

#### Thema 1:

- Sala-i-Martin, X. (2006), The World Distribution of Income, *Quarterly Journal of Economics* 121, 351-397.
- Chen, S. and Ravallion, M. (2008), The Developing World Is Poorer Than We Thought, But No Less Successful in the Fight Against Poverty. *Policy Research Working Paper* No. 4703, August. World Bank, Development Research Group.

#### Thema 2:

- Veröffentlichungen des Bundesarbeitsministeriums, eigene Recherchen

#### Thema 3:

- Übelmesser, S., Sinn, H.-W. (2002), Pensions and the Path to Gerontocracy in Germany, *European Journal of Political Economy* 19: 153-158.
- Breyer, F., Stolte, K. (2001), Demographic Change, Endogenous Labor Supply, and the Feasibility of Pension Reform", *Journal of Population Economics* 14, 409-424 (nur die Idee)

**Thema 4:**

- F. Breyer (2002), Einkommensbezogene versus pauschale GKV-Beiträge – eine Begriffsklärung, *Schmollers Jahrbuch* 122, 605-616.
- F. Breyer (2010), Die ‚Kopfpauschale‘ – Bürgerversicherung durch die Hintertür?, *Die Krankenversicherung* 62, 276-279.
- A. Haufler (2004): Welche Vorteile bringt eine Pauschalprämie für die Finanzierung des Gesundheitswesens? *Schmollers Jahrbuch* 124, 539-556.
- W. Buchholz (2005), A Note on Financing Health-Care Reform: Some Simple Arguments Concerning Marginal Tax Burden, *FinanzArchiv* 61: 438-446.

**Thema 5:**

- Auf ein Neues: Reform der Pflegeversicherung, *Wirtschaftsdienst* 91, Heft 10, 2011, Seite 659 bis 674
- Ines Läufer, Steffen J. Roth, Pflegeeneuausrichtungsgesetz: Fragwürdige Förderung, *Wirtschaftsdienst* 92. Jahrgang, Heft 5, 2012, Seite 288 bis 288,
- F. Breyer, Die Zukunft der Pflegeversicherung in Deutschland: Umlage und Kapitaldeckung, *Zeitschrift für die gesamte Versicherungswissenschaft* 105 (2016), 445-461.

**Thema 6:**

- Gesetzestexte: SGB II, SGB III vor 2005 (Arbeitslosenhilfe), SGB XII.
- W. Eichhorst (2008), Die Agenda 2010 und die Grundsicherung für Arbeitssuchende, *Vierteljahreshefte zur Wirtschaftsforschung* 1: Fünf Jahre Agenda 2010: 38-50.

**Thema 7:**

- Nora Reich, Deutsche Familienpolitik im internationalen Vergleich, *Wirtschaftsdienst* 2008, 816-822
- R. Borck, Kinderbetreuung, Fertilität und Frauenerwerbstätigkeit, *Vierteljahreshefte zur Wirtschaftsforschung* 79 (2010), 169-180